
Verlag von Georg Wigand in Leipzig

Soeben erschien:

Ⓛ

Lebenshöhen

Neue Balladen
:: und Lieder ::

von

Alice Freiin von Gaudy

Preis geheftet M. 2.50, in Pappband gebunden M. 3.—

—•—

Zu den hervorragenden unserer modernen Balladendichter zählt Alice Freiin von Gaudy, deren neue Sammlung Zeugnis ablegt von dem mächtigen Aufschwung ihrer stolzen und frohen Kunst während des letzten Jahrzehnts. Lebenshöhen nennt sie den inhaltreichen Band. Auf Lebenshöhen stehend, blickt sie frei in die Welt, ihre unabhängige Natur gibt in eigenpersönlichem Stil, in besonderen Formen und Farben das Geschaute und Erlebte wieder. Auf Lebenshöhen hebt sie ihre Gestalten, Vollmenschen mit großen Leidenschaften und heißen Herzen, aber auch Menschen mit starkem Pflichtgefühl, die Selbstbeziehung gelernt haben. Etwas Markiges, Gesundes, Fortreißendes ist in diesen Dichtungen. Ihr hoher Schwung bleibt frei von Pathos, ihre echte, tiefe Empfindung streift nirgends das Sentimentale. Persönliche Offenbarungen ihres Innersten gibt Alice von Gaudy nicht. Selbst über den wenigen, rein lyrischen Stimmungen liegt ein verhüllender Schleier. Und doch leuchtet aus all ihren Schöpfungen lebendig die keusche, vornehme Frauenseele, die Aristokratin auch des Empfindens. Köstliche Frische entströmt dem Rhythmus dieser formvollendeten Verse, deren Reime ein für Klangreinheit sehr empfindliches, musikalisches Ohr verraten. Was aber als Hauptvorzug dieses Balladenbandes gelten darf und was die Dichterin unbestritten all ihren Kolleginnen voraus hat, das ist der feine herzliche Humor, dessen sonniger Goldglanz selbst Anekdoten künstlerisch zu adeln weiß.

Daß die Lebenshöhen einen Schatz für Rezitatoren bedeuten, sei noch besonders betont. Sie bergen eine Fülle höchst wirkungsvoller Vortragstücke ernstern und heiteren Inhalts, die jedem Redekünstler zu lohnender Erweiterung seines Programms dienen dürften.

Die zahlreichen Freunde und Verehrer der Verfasserin werden für einen Hinweis auf ihr neuestes Buch empfänglich sein.

Ich bitte zu verlangen. Bestellzettel anbei.

Leipzig, August 1912.

Georg Wigand.